

CURRICULUM - kurz**Prof. Dr.med. Johannes Gobertus MERAN, M.A.**

- Geburtsdatum:** 15.10.1961 in Salzburg
- Anschrift pr:** Olbrichgasse 7, A-1120 Wien, Tel/Fax: 0222-8131087
- Anschrift off:** 1.Med. Abt. mit Onkologie, Wilhelminenspital A-1171 Wien
Tel: 0043-1-49150-2119 Fax: 2179
- Eltern:** Adolf Meran, abs. jur., Kaufmann i.R.
Ada Meran, geb. Kindermann, Dr.med., Fachärztin i.R.
- Religion:** Römisch katholisch
- Familienstand:** verheiratet seit 27.12.1991
- Ehefrau:** Katharina Meran, geb. Harmer, Mag.phil.
- Kinder:** Maximilian Gobertus Meran, geb. 8.3.1993
Antonia Maria Meran, geb. 5.10.1994
Eleonora Maria Meran, geb. 5.2.1997
- Nationalität:** Österreich
- Schulbesuch:** Volksschule Badgastein 1968 -1972,
Akademisches Gymnasium Salzburg 1972 - 1980,
Matura mit Auszeichnung 13.6.1980
- Wehrdienst:** 1980 - 1982 Sportkompanie der Heeressportschule (Fechten).
- Studium:** Medizin und Philosophie an den
Universitäten Wien, Graz und Innsbruck
Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde
(Dr.med.univ.) am 24.1.1987 in Innsbruck
- Akademische Qualifikationen:**
Facharzt für Innere Medizin seit 24.2.1994
Master of Arts (Med. Law & Ethics) London 1995
Teilgebietsbezeichnung Hämatologie und Onkologie 30.1.1997
Habilitation im Fach Innere Medizin am 15.1.1997
Ausbildung in Gesprächstherapie (GWG) 1.1.1991
Professor für Pastoralmedizin an der philosophisch-theologischen
Hochschule Heiligenkreuz seit SS 2000

Apl. Prof. für Innere Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover seit 7/2002
Gastprofessor der Medizin Universität Wien seit 10/2005
Primarius für Innere Medizin am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien

Spezifische Qualifikationen:

Seit 10/87 Universitätsassistent des Zentrum Innere Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) zugeordnet der Abteilung Hämatologie und Onkologie mit dem speziellen Auftrag zur medizinethischen Begleitforschung.

von September 1994 - November 1995 Habilitationstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Thema "Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie" in London King's College, Centre of Medical Law and Ethics von November 1995 - April 1996 Forschungstipendium des Kennedy Institute of Ethics, Georgetown University Washington und der Universität Bochum, getragen von der Volkswagen-Stiftung zur Fortsetzung der medizinethischen Arbeiten insbesondere zum Thema "Advance Directives and Surrogate Decision Making".

Juni 1996 Abgabe der Habilitationsarbeit zum Thema „Lebensqualität in der ärztlichen Entscheidung“ Kolloquium vor der Sektion der Medizinischen Hochschule 16. Oktober 1996 über neue Therapieoptionen bei Myelodysplastischen Syndromen.

Am 15.1.1997 Verleihung der *venia legendi* für Innere Medizin mit einem medizinethischen Thema (Lebensqualität) durch den Senat.

Seit 1997 Gründung der Arbeitsgruppe ETHIK in der Hämato-Onkologie der österr. Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie.

Seit 12/2005 Mitglied der Bioethik-Kommission des Bundeskanzlers

Zusätzliche Ausbildungen in Psychologie und Medizinischer Ethik:

1983-1986 Begleitendes Studium der Philosophie an den Universitäten Graz, Innsbruck und Salzburg.

1984-1986 Wahlausbildung in Medizinischer Psychologie und empirischer Psychosomatik am Institut für Medizinische Psychologie und Psychotherapie der Karl-Franzens-Universität Graz (Prof.Dr. Walter Pieringer.)

1983-1985 Teilnahme am medizinethischen Projekt: "Betreuung Schwerkranker durch Studenten" in der II. Med. Abteilung (Prof.Dr.Karl Harnoncourt)

seit 1989 Postgraduate Studium der Philosophie am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (Prof.DrDr. Löw, Prof.Dr.Schenk), dort freier wissenschaftlicher Mitarbeiter. Arbeiten zu Themen der medizinischen Ethik und philosophischen Anthropologie.

1989-1993 Balintarbeit bei Prof.Dr.Peter Petersen (Abt. Psychosomatik der Gynäkologie, Med. Hochschule Hannover)

1987-1990 Gesprächstherapieausbildung (AS4) bei Frau Prof.Helga Lemke nach den Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftl. Gesprächspsychotherapie (GWG).

ab 1990 Supervisionstätigkeit innerhalb einer regionalen Arbeitsgruppe der GWG.

1989-1993 begleitende Ausbildung in Kinder- und Jugendtherapie durch Prof.Karl Kluge /Köln.

Mai/Juni 1990 Intensive Bioethics Course (Kennedy Institute of Ethics der Georgetown Universität in Washington, USA)

Juni 1990 Extended European Bioethics Course (Kennedy Institute of Ethics, Georgetown Universität in Washington, USA)

März 1992 Studienaufenthalt im Kennedy Institute of Ethics in Washington, USA

März 1992 Advanced Bioethics Course III (Georgetown University in Washington, USA)

September 1992 Ausbildungskurs:"Messung der Lebensqualität in der Onkologie" Prof.D.Osoba (Can) am Tumorzentrum Ulm.

September 1994 bis November 1995 Studienaufenthalt im Rahmen eines DFG-Habilitationstipendiums „Klinische Ethik in

der Hämato-Onkologie“ im King's College London, Centre of Medical Law and Ethics.

März 1996 Forschungsaufenthalt am Kennedy Institute of Ethics in Washington im Rahmen des Projektes "Advance Directives and Surrogate Decision Making" der Volkswagen Stiftung.

Lehrtätigkeit: Kontinuierliche Lehrtätigkeit seit 1988 an den Universitäten Hannover und Wien

seit 1990 Studentenunterricht für Innere Medizin

seit WS 2000 Professor für Pastoralmedizin an der Philosophisch-theologischen Hochschule Heiligenkreuz

Sommer 2000 Dozent der Sommerakademie St.Johann/Ahrntal der Studienstiftung des deutschen Volkes

Seit 2002 wiederholt Lehraufträge am IFF Palliativmedizin

Medizinische Leitung im Leitungsteam der interdisziplinären Palliativkurse der Akademie im Kardinal König Haus, Wien seit 2002

Publikationen:

Seit 1990 Herausgeber des Diskussionsforum Medizinische Ethik der Wiener Medizinischen Wochenschrift

Seit 1998 Co-Editor der Wiener Medizinischen Wochenschrift

Über 70 Originalartikel in wissenschaftlichen Zeitschriften und zahlreiche Vorträge.

Curriculum vitae lang

1) Tabellarischer Lebenslauf	Seite 2
2) Professuren und Lehraufträge	Seite 3
3) Beruflicher u Wissenschaftlicher Werdegang	Seite 3
4) Verzeichnis der Publikationen	
1. Artikel	Seite 10
2. Abstracts	Seite 16
3. Diskussionsforum Med.Ethik	Seite 19
4. Buchbeiträge	Seite 22
5. Vorträge	Seite 24
5) Aufstellung der eingeworbenen Drittmittel	Seite 36
6) Aufstellung über betreute Dissertationen	Seite 37
7) Aufstellung über Unterrichtsveranstaltungen	Seite 37
Nachweise	

**Prof. Dr.med.univ.
Johannes Gobertus MERAN, M.A.**

Olbrichgasse 7
A-1120 Wien

Tel/Fax: 01-8131087
Handy: 0664-3140490

1.Med. Abteilung mit Onkologie,
Wilhelminenspital der Stadt Wien
A-1171 Wien

Tel: 0043-1-49150-2119

1. TABELLARISCHER LEBENS LAUF:

- Name:** Johannes Gobertus Meran
- Geburtsdatum:** 15.10.1961 in Salzburg
- Anschrift:** Olbrichgasse 7, A-1120 Wien
- Eltern:** Adolf Meran, abs. jur., Hotelier i.R.
Ada Meran, geb. Kindermann, Dr.med., Fachärztin i.R.
- Religion:** Römisch katholisch
- Familienstand:** verheiratet seit 27.12.1991
- Ehefrau:** Katharina Meran, geb. Harmer, Mag.phil.
- Kinder:** Maximilian Gobertus Meran, geb. 8.3.1993
Antonia Maria Meran, geb. 5.10.1994
Eleonora Maria Meran, geb. 5.2.1997
- Nationalität:** Österreich
- Schulbesuch:** Volksschule Badgastein 1968 -1972,
Akademisches Gymnasium Salzburg 1972 - 1980,
Matura mit Auszeichnung 13.6.1980
- Wehrdienst:** 1980 - 1982 Sportkompanie der Heeressportschule (Fechten).
- Studium:** Medizin und Philosophie an den
Universitäten Wien, Graz und Innsbruck
Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde
(Dr.med.univ.) am 24.1.1987 in Innsbruck
- Qualifikationen:** Facharzt für Innere Medizin seit 24.2.1994
Master of Arts (Med. Law & Ethics) London 1995
Facharzt für Hämatologie und Onkologie 30.1.1997
Habilitation im Fach Innere Medizin am 15.1.1997
Ausbildung in Gesprächstherapie (GWG) 1.1.1991
Seit 1990 Herausgeber des Diskussionsforum Medizinische Ethik
Seit 1998 Co-Editor der Wiener Medizinischen Wochenschrift
Seit 2003 Editorial Board von Onkologie
Seit 2003 Beirat von Ethik in der Medizin
Seit 12/2005 Mitglied in der Ethikkommission des Bundeskanzlers

2) PROFESSUREN UND LEHRAUFTRÄGE:

Außerplanmäßiger Professor für Innere Medizin, Hannover seit 17.7.2002

Gastprofessor der Medizin Universität Wien seit 10/2005

Dozent für Pastoralmedizin d. phil-theol Hochschule Heiligenkreuz seit SS 2000

Lehraufträge im Rahmen der Universitätslehrgänge „Palliative Care“ des Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung. Wien seit 2001

Lehrauftrag der Universität Wien seit WS 2003: Lebensqualitätsforschung

Lehraufträge für die Akademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes 2000 und 2003 (Hochbegabtenförderung: Medizinische Klasse)

BISHERIGE REIHUNGEN IN BERUFUNGSVERFAHREN:

Berufung auf die C-3 Professur Geriatrische Onkologie der Universität Jena (Ablehnung aus familiären Gründen)

Berufung auf den Lehrstuhl C-4 Professur für Palliativmedizin der Universität Köln

2. Listenplatz der C-4 Stiftungsprofessur für Palliativmedizin der Universität Aachen

3). BERUFLICHER UND WISSENSCHAFTLICHER WERDEGANG:

7-9/87 Arzt in der Therapiestation für Krankheiten des Bewegungsapparates und Rheumatologie im Heilstollen Bad Gastein

a) Innere Medizin

Von 10/87 – 6/97 Universitätsassistent des Zentrum Innere Medizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Klinische Tätigkeit als eigenverantwortlicher Assistenzarzt:
10/87-4/88 Pneumologie/Gastroenterologie/Endoskopie
im Allg.Krankenhaus Celle (Prof. Hotz)
4/88- 4/89 Gastroenterologie/Angiologie und internist.
Aufnahmestation mit Ambulanz der MHH
4/89- 4/91 Intensivstationen der Kardiologie, Pneumono-

- logie, und Gastroenterologie.
 4/91-2/93 Internist.Notaufnahme und allgemeine Poliklinik
 (Psychosomatik) im Wechsel mit Ambulanzen der
 Hämatologie und Onkologie
 2/93-10/93 Endokrinologie, Nephrologie und
 Auffangdialyse
 10/93-4/94 Diagnostische Radiologie
 4/94- 9/94 Leitung der Interdisziplinären Aufnahmestation
 MHH,
 9/94- 4/96 Forschungsaufenthalte in London und Washington
 (Habilitationsspendium der DFG)
 5/96-3/97 Hämatologische und onkologische Ambulanz,
 onkologische Sonographie und Tagesklinik des
 Tumorzentrum.
 4/97- 6/97 Hämato-onkologische Intensivstation
 (Stammzelltransplantation)

Internistische Konsiliartätigkeit:

1992-1997 Internistischer Konsiliardienst auf chirurgischen, kieferchirurgischen, psychiatrischen und urologischen Stationen.

Verantwortlicher Konsiliar im Rahmen des MEDCOM-Projektes (multimediale Kommunikation) mit regelmäßigen Videokonferenzen für das Kreiskrankenhaus Nordhorn, die Deister-Süntel Klinik und das Agnes-Karll Krankenhaus Laatzten 1993-1997

Wissenschaftliche Projekte:

1983-1986 an der Karl-Franzens Universität Graz Arbeiten über Krankheitsverarbeitung und Anthropologie. Mitarbeit bei verschiedenen Arbeitsgruppen (Med. Psychologie, II. Med. Abteilung) zur Verbesserung der psychosozialen Betreuung von Patienten.

Allgemeininternistische Arbeiten zur rheumatoiden Arthritis (mit H.E. Langer, H.Zeidler)

Gastroenterologische Arbeiten zur Ulcuskrankheit (mit S.Wagner und M.Manns), Untersuchungen von ph-Metrie und der zirkadianen Rhythmik des Magensäureprofils bei künstlich beatmeten Patienten (gemeinsam mit PD. Dr.S.Wagner und R.Krage)

Arbeiten zur Therapie der Transfusionshämosiderose durch kontinuierliche subcutane Deferoxamin Dauerinfusion (gemeinsam mit Prof. Dr. H.J.Avenarius)

seit 1990 Beteiligung an klinischen Studien u.a. Chron. Myeloische Leukämie mit Interferon und Zytostatika, sowie Knochenmarktransplantation in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. M. Freund.

seit 1991 Erarbeiten von risikoadaptierten Behandlungsschemata für Patienten mit Idiopatischer Thrombozytopenie unter Einbezug neuer therapeutischer Ansätze (Interferon, Cyclosporin, Plasmapherese)

1991-1997 eigenverantwortliche Arbeit im Labor für Knochenmarkzytologie der Klinik

ab 1995 Mitarbeit bei Organisation und Aufbau des Arbeitsbereiches onkologische Sonographie in der Abteilung, mit interventionellen Techniken (Feinnadelpunktionen, Menghinipunktionen) (gemeinsam mit M. Karthaus)

Juni 1996 Abgabe der Habilitationsarbeit zum Thema „Lebensqualität in der ärztlichen Entscheidung“ Kolloquium vor der Senat-Sektion der Medizinischen Hochschule 16.Oktober 1996 über neue Therapieoptionen bei Myelodysplastischen Syndromen.

Am 15.1.1997 **Verleihung der venia legendi für Innere Medizin** durch den Senat.

August 1997-April 2000 **Abteilung Innere Medizin mit Onkologie** bei Prof. Dr. Heinz Ludwig im Wilhelminenspital Wien. Oberarzt der Abteilung mit Tätigkeit in sämtlichen klinischen Bereichen der Ambulanz, Tagesklinik und den Stationen. Schwerpunkt in der Behandlung solider Tumore und hämatologischer Neoplasien. Aufbau, Organisation und Leitung des Labors für Knochenmarkzytologie.

Juni 1999 Studienaufenthalt an der Universität Leipzig (Prof.Dr.Dietger Niederwieser) zum Erwerb von Kenntnissen bei der Nichtmyeloablative Stammzelltransplantation.

Jänner bis Mai 2000 Universitätsassistent an der Univ. Klinik Wien, Abteilung Hämatologie/Onkologie (Prof.Dr.K.Lechner) als Oberarzt zunächst in der Ambulanz und ab März 2000 stationsführender Oberarzt der Klinik (18i).

Seit Juni 2000 Leitung der hämato-onkologischen Tagesklinik an der Abteilung Innere Medizin mit Onkologie des Wilhelminenspital Wien und Fortführung der Agenden eines Oberarztes an der Abteilung. Vertretungsweise Leitung der 1. Medizinischen Abteilung.

November 2000 – Februar 2001 Erstellung eines Konzeptes für den geplanten Hämato-Onkologischen Schwerpunkt für die Obersteiermark im Krankenhaus Leoben/Bruck an der Mur unter Einbezug der palliativmedizinischen Versorgung im Auftrag der Steiermärkischen KAGES.

2002 Ausbau des Knochenmarklabors und Organisation der Studien für Akute Leukämien im Wilhelminenspital, Wien, Einrichtung eines Videokonferenz-

arbeitsplatzes, eines digitalen Dokumentationssystems und wöchentliche Fortbildung von Studenten und ärztlichen Mitarbeitern in hämatologischer Morphologie.

ab 2001 Leiter der Arbeitsgruppe „Geriatrische Onkologie“ der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie und Mitarbeit an den Geriatrie-Diplomkursen der Ärztekammer.

ab 2001 Studien zur Psycho-Onkologie insbesondere Krankheitsverarbeitung, Kausalattribution und Kontrollverhalten bei Patienten mit Colon- und Bronchialkarzinomen.

ab 2002 Fortführung der Projektarbeiten zur Lebensqualitätsevaluation und Qualitätssicherung in der Patientenbetreuung.

Seit 1.1.2005 Primarius für Innere Medizin am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien

Seit 10/2005 Gastprofessor der Medizin Universität Wien

b) Palliativmedizin, Psycho-Onkologie und Klinische Ethik

1984-1986 Mitglied im Arbeitskreis „Medizinische Ethik“ der katholischen Hochschulgemeinde Graz.

1986-1987 in Salzburg Initiierung und Organisation der "Neudegger Gespräche" gemeinsam mit Prof. Dr.Dr. R.Löw zu Themen der Genterapie (August 1986) und Sterbebegleitung (August 1987)

1988 – 1994 Forschungsauftrag zur ethischen Beratung der interdisziplinären Besprechung des Tumorzentrums Hannover. (Prof.Dr.Hubert Poliwoda) Theoretische Fortbildung zu Fragen der Patientenaufklärung, Psychoonkologie, Sterbebegleitung, Patientenautonomie und somatischen Genterapie in der Hämatologie.

1990 - 1996 Gründer und Herausgeber des monatlich erscheinenden "Diskussionsforum Medizinische Ethik" der Wiener Medizinischen Wochenschrift.

seit 1990 Studien zur Krankheitsverarbeitung und Lebensqualitätserfassung bei Tumorpatienten. Mehrfache Doktorandenbetreuung in diesem Themenfeld.

Oktober 1991 Initiierung und Organisation des Symposium "Lebensqualität - Diskurs und Dialog über einen vielschichtigen Begriff unter besonderer Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen des Patienten"; in Salzburg.

Oktober 1992 Kommunikation unter Ärzten (Vorlesungsreihe im Rahmen eines generell Elektive der Med. Hochschule Hannover) gemeinsam mit Prof.Dr.H.J.Avenarius.

Planung und Organisation des 1.Patientenforum Medizinische Ethik (11.12.1993 in Hannover) im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Akademie für Ethik in der Medizin: gemeinsam mit Prof.Dr.TOF Wagner Abteilung Pneumologie und Prof.D.Ritschl, Dr.Reiter-Theil AEM.

seit 1993 Projekte: Evaluation von Aufklärung und Informed Consent (Doktorandenbetreuung)

seit 1993 Teilnahme und Arbeitsgruppenleiter (Oncological Care) an dem internationalen Projekt: Advanced Directives and Surrogate Decision Making (Prof.H.M. Sass, Bochum und Prof.Dr.Robert Veatch, Washington)

Planung und Organisation des 6.Patientenforum Medizinische Ethik (9.11.1996 in Hannover) in Zusammenarbeit mit der Akademie für Ethik in der Medizin: Lebensqualität in der ärztlichen Entscheidung; gemeinsam mit Prof.Dr.Avenarius, PD Dr.Dr. Atzpodien und Dr.A.Simon, AEM.

von September 1994 - November 1995 Habilitationstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Thema "Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie" in London King's College, Centre of Medical Law and Ethics

1995 - 1996 Forschungstipendium des Kennedy Institute of Ethics, Georgetown University Washington und der Universität Bochum, getragen von der Volkswagen-Stiftung zur Fortsetzung der medizinethischen Arbeiten insbesondere zum Thema "Advance Directives and Surrogate Decision Making".

1996-2001 "Rechtliche Anforderungen und Patientenwunsch - Diskrepanzen zur klinischen Aufklärungspraxis" Empirische Studie (Betreuung Doktorarbeit)

seit 1998 Aufbau und Leitung der Arbeitsgruppe "ETHIK in der Hämato-/Onkologie" der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie. (ÖGHO).

2000 Planung und Organisation des 1.Österreichischen Patientenforum Medizinische Ethik „Aufklärung und Einwilligung“ in Wien Wilhelminenspital gemeinsam mit Patientenanwalt Viktor Pickl und Prof Günter Virt. 12.5.2000

2000 Planung und Vorbereitung eines wissenschaftlichen Workshops „Patientenverfügungen“ im Rahmen der ÖGHO/DGHO Tagung 10/2000 in Graz

2000 Mitarbeit am Projekt eines Zentrums für Geriatriische Onkologie des souveränen Malteser Ritterordens, Wien gemeinsam mit dem ÖBIG Wien.

2001 Planung und Vorbereitung eines wissenschaftlichen Workshops im Rahmen der ÖGHO/DGHO Tagung Oktober 2001 in Mannheim zum Thema „Sponsoring und Korruption in der Wissenschaft“ (gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgruppe für Ethik in der Onkologie)

2001 Federführende Koordination und Ausführung eines Gutachten für das Deutsche Bundes Gesundheitsministerium zum Thema: „Möglichkeiten von standardisierten Patientenverfügungen“ gemeinsam mit einer AG der Akademie für Ethik in der Medizin

seit 2000 Mitarbeit, Vorlesungstätigkeit und seit 2003 medizinische Leitung der interdisziplinären Palliativmedizinischen Kurse an der Kardinal König Akademie Wien

seit 2002 Mitarbeit an einer interdisziplinären Arbeitsgruppe des Österreichischen Sozialministeriums zum Thema Patientenverfügungen

seit 2002 Mitarbeit an der Entwicklung eines interdisziplinären, universitären Curriculum für Palliativmedizin in Österreich (gemeinsam mit Prof. Samonigg, Mag. Teuschl, P.Fässler-Weibl)

seit 2003 Mitarbeit an dem ÖBIG Forum für Palliative Care

2004 Mitarbeit an dem Arbeitskreis für Palliativausbildung in Österreich des Bundesministeriums für Gesundheit

2004 Aufbau und Organisation des monodisziplinären Intensivkurses Palliativmedizin für Fortgeschrittene gemeinsam mit Mag H. Teuschl, CS.

2004 Mitarbeit an konzeptuellen Fragen des Wiener KAV zu Palliativmedizin unter Leitung von Gen. Dir. Dr. Kaspar.

Zusätzliche Ausbildungen und Qualifikationen:

1984-1986 Wahlausbildung in Medizinischer Psychologie und empirischer Psychosomatik am Institut für Medizinische Psychologie und Psychotherapie der Karl-Franzens-Universität Graz (Prof.Dr. Walter Pieringer.)

1983-1985 Teilnahme am Projekt: "Betreuung Schwerkranker durch Studenten" in der II. Med. Abteilung (Prof.Dr.Karl Harnoncourt)

1989-1997 Postgraduate Studium der Philosophie am Forschungsinstitut für Philosophie Hannover (Prof.DrDr. Löw, Prof.Dr.Schenk), dort freier wissenschaftlicher Mitarbeiter. Arbeiten zu Themen der medizinischen Ethik und philosophischen Anthropologie.

1989-1993 Balintarbeit bei Prof.Dr.Peter Petersen (Abt. Psychosomatik der Gynäkologie, Med. Hochschule Hannover)

1987-1990 Gesprächstherapieausbildung (Arzt-Seelsorger Kurs 4) bei Frau Prof.Helga Lemke nach den Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftl. Gesprächspsychotherapie (GWG). Ab 1990 Supervisionstätigkeit innerhalb einer regionalen Arbeitsgruppe der GWG.

1989-1993 begleitende Ausbildung in Kinder- und Jugendtherapie durch Prof.Karl Kluge /Köln.

1990 Intensive Bioethics Course (Kennedy Institute of Ethics der Georgetown Universität in Washington, USA)

März 1992 Studienaufenthalt an der Georgetown University in Washington, USA und Advanced Bioethics Course III

September 1992 Ausbildungskurs:"Messung der Lebensqualität in der Onkologie" Prof.D.Osoba (Can) am Tumorzentrum Ulm.

September 1994 bis November 1995 Studienaufenthalt im Rahmen eines DFG-Habilitationstipendiums „Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie“ im King's College London, Centre of Medical Law and Ethics.

2002 Ärztekammerdiplom Palliativmedizin

2002 – 2003 Alpinmedizinische Ausbildung der ÖGAM (Höhenmedizin und Winterbergsteigen)

2004 Lehrgang für medizinische Führungskräfte Donau Universität Krems

Mitgliedschaften: seit 1991 Akademie für Ethik in der Medizin (kooptiert)

seit 1991 Gesellschaft f. wissenschaftl.Gesprächspsychotherapie

seit 1992 Hospizverein im Bistum Hildesheim

seit 1997 Österr. Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie

seit 2000 im Beirat der ÖGHO als Arbeitsgruppenleiter

Sonstige Interessen und Hobbies:

Aquarellmalen und Radierung; Absolvent der Sommerakademie Salzburg (Klasse Prof Mackseper: Radierung)

Sportfechten (Florett, Degen, Säbel) österreichischer Nationalkader von 1976 - 1987, vielfacher österreichischer Staatsmeister und Salzburger Landesmeister, jahrelang Weltcupteilnahme

1979-1989. Bergsteigen und Eisklettern, seit 1985 Staatlich geprüfter Skitourenlehrwart des Österr. Alpenvereins, Alpinmedizin

Begleitarzt bei Malteserwallfahrten nach Lourdes (Bayr. Zug)

4. PUBLIKATIONEN

1. Artikel:

1) Engels M, Baubin J, Meran J: Indikation zur operativen Versorgung der proximalen kindlichen Oberschenkelfraktur. Acta chir Austriaca 1988, 14-17.

2) Meran J., Creutzig A., Specht S., Schürmeyer Th., Brunner G., Ranke C., Fabel H.: Portale Hypertension und chronische Arsenexposition - Eine differentialdiagnostische Herausforderung. Wiener Med.Wochenschr. 1989, 139; 580-584.

3) Meran J.G., Langer H.E.: Editorial zum Themenheft: Rheumatologie; Wiener Med.Wochenschr. 1990, 140; 297.

4) Meran J.G., Langer H.E., Mau W.: Die neuen Klassifikationskriterien der chronischen Polyarthritits. Wiener Med.Wochenschr. 1990, 140; 319-321.

- 5) Mau W, Meran J.G., Zeidler H: Konzept und Kriterien der Spondarthritiden. Wiener Med.Wochenschr. 1990, 140; 334-338.
- 6) Mau W, Meran J.G., Langer H.E.: Fortschritte in der Therapie der Spondarthritiden. Wiener Med.Wochenschr. 1990, 140; 338-343.
- 7) Meran J.G., Löw R., Benter Th., Poliwoda H.: Ethische Perspektiven des retroviralen Gentransfer. Dt.Ärztebl.87;(1990) 2041-2047.
- 8) Meran J.G.: Die Kunst des Netzes - Gedanken zum Auffangen eines dissonanten Sterbens. Communio 19.Jg. 2/90 140-155.
- 9) Meran JG: Erste somatische Humangentherapie in den USA genehmigt. Diskussionsforum Med.Ethik 3/1990 WMW 140; Heft 16.
- 10) Meran JG: 12.Symposium der Civitas Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Kunst. (Tagungsbericht) Ethik Med 1991; 3: 104-106.
- 11) Freund M, Giller S, Fokke H, Baars A, Meran J, Körfer A, Link H, Poliwoda H: Five day m-Amsa and intermediate-dose cytosine arabinoside in high risk relapsing or refractory acute myloid leukemia. J Cancer Res Clin Oncol 1991; 117: 489-492.
- 12) Meran JG, Poliwoda S: Ethische Probleme im Zusammenhang mit genetischer Diagnose. Wien Med Wschr 1991; 141: Diskuss Med Ethik 12, LXIX-LXII.
- 13) Meran JG: Zur ethischen Diskussion um die Keimbahntherapie (Brief) Ethik Med 1991; 3: 174-175.
- 14) Ritter O v, Meran JG: Schwangerschaftsabbruch im Strafgesetz. DF Med Eth 4/5: XXVI-XXXI in Wien Med Wschr 1992; 142; 8/9
- 15) Meran JG: Editorial zum Themenheft:"Peptisches Ulcus" Wien Med Wschr 1992; 142: 153.
- 16) Meran JG, Wagner S, Hotz J, Manns M: Differentialdiagnose des peptischen Ulcus. Wien Med Wschr 1992; 142: 154-161
- 17) Wagner S, Meran JG, Manns M: Helicobacter pylori - Neue Aspekte in der Pathogenese der peptischen Ulkuserkrankung. Wien Med Wschr 1992; 142: 162-166
- 18) Wagner S, Meran JG, Manns M: Methodik und klinische Bedeutung der intragastralen Langzeit-pH-Metrie. Wien Med Wschr 1992; 142: 167-169
- 19) Meran JG, Wagner S, Manns M: Komplikationen des peptischen Ulcus. Wien Med Wschr 1992; 142: 183-187

- 20) Meran K, Meran JG: Theodor Billroth - eine Kurzbiographie. Wien Med Wschr 1992; 142: 198
- 21) Meran JG, Poliwoda S: Der Hirntod und das Ende menschlichen Lebens. Ethik Med 1992; 4: 165-171
- 22) Poliwoda H, Löw R, Meran JG: Editorial zum Themenheft Lebensqualität. Wien Med Wschr 1992; 142: 521-522.
- 23) Meran JG: Lebensqualität - Anspruch und Wirklichkeit als medizinischer Parameter versus Lebensqualität als subjektbezogene Wirklichkeit. Wien Med Wschr.1992; 142: 539-543.
- 24) Schnorr Ch, Meran JG: Patientenorientierte und phasenadaptierte Aufklärung in der Onkologie. Pflege-Zeitschrift 1994; 47: 82-84.
- 25) Avenarius HJ, Meran JG: "Kommunikation unter Ärzten" Wien Med Wschr 1994; 144: 431.
- 26) Meran JG: Kommunikationsstrukturen in der medizinischen Klinik. Wien Med Wschr 1994; 144: 446-449.
- 27) Meran JG: In Memoriam Professor Reinhard Löw. DF Med Eth 5/6: XV-XVI in Wien Med Wschr 1994; 144; 18/19
- 28) Meran JG: Patientenverfügungen im klinischen Kontext. Medizinethische Materialien des Zentrum für medizinische Ethik in Bochum, Heft 93, Juni 1994
- 29) Meran JG, Schmidt M: Biotechnology and Ethics; Scientific Liberty and Moral Responsibility (Tagungsbericht) Ethik Med 1995; 7: 35-37
- 30) Meran JG: Hirntod und Lebensende. Beitr. Anaesth.Intensivmed. 1995, 45: 307-314.
- 31) Meran JG: Ethics of consent for babies in randomised clinical trials. Lancet 1995, (letter) Vol 345, p.1370
- 32) Meran JG: "Aufklärung - Begleitung - Entscheidungsfindung" Ethische Aspekte bei der Behandlung der Amyotrophen Lateralsklerose, Wien Med Wschr. 1996; 146:190-194
- 33) Freund M, Heußner P, Hild F, Nowak R; Grote-Metke A, Diedrich H, Koch O, Otremba B, Wussow P, Kleine H-D, Meran J, Hinrichs F, Balleisen L, Fonatsch, Poliwoda H: Therapie der chronischen myeloischen Leukämie mit Interferon alpha; Erfahrungen aus einem Jahrzehnt. Med.Klinik 91 (1996) 18-25.

- 34) Meran JG: Was macht Leben lebenswert - Ist Lebensqualität meßbar?
Gesundheitsoeconomica 1995 p.113-125
- 35) Meran JG: Advance Directives and Surrogate Decision Making; Ethical Questions, legal answers and clinical summary. Annual Review of Law and Ethics Volume 4, p.381-444, 1996
- 36) Rothenberg LS, Merz JF, Wenger NS, Kagawa-Singer M, Macer DRJ, Tanabe N, Fukuhara S, Kurokawa K, Figueroa P, Meran JG, Bernat E, Hosaka T, Marshall GN: The Relationship of Clinical and Legal Perspectives regarding Medical Treatment Decision-Making in Four Cultures
Annual Review of Law and Ethics. Volume 4, p.335-380, 1996
- 37) Meran JG: Normative choices in quality-of-life assessment.
New England Journal of Medicine 1996, (letter) Vol 335, 7: p.521
- 38) Meran JG: Der Fall Anthony Bland: Prinzip der Unantastbarkeit des Lebens.
Deutsches Ärzteblatt 43, 1996
- 39) Meran JG: "Quality and value of life" Catholic Medical Quarterly (April 1997)
- 40) Meran JG: Möglichkeiten und Grenzen von Patientenverfügungen. in Jahresband des Europ.Forum Alpbach 1997; Hg: Pfusterschmidt H.
- 41) Bieda K, Meran JG, Ganser A; Wagner TOF: Aufklärung zwischen rechtlicher Forderung und Patientenwunsch. FORUM der Deutschen Krebsgesellschaft 2/1997:112-116
- 42) Meran JG, Ganser A: Ziele und Grenzen der Lebensqualitätsmessung in der Onkologie. FORUM der Deutschen Krebsgesellschaft 2/1997: 82-86
- 43) Meran JG: Patientenverfügungen aus ärztlicher Sicht, Wien Med Wschr 1997; 147: 117-120.
- 44) Kessel A, Meran JG: Advance directives in the UK: legal, ethical and practical considerations for doctors. British Journal of General Practice, 1998, 48,1263-1266.
- 45) Karthaus M, Meran JG, Wilkens L et al: Fluorescence in situ Hybridization and surface Markers of Fine Needle Aspiration Specimen Confirm Extramedullary Myeloblastoma in a patient with Chronic Myeloid Leukemia, Acta Haematol 1998; 100:91-93
- 46) Meran JG: Ethische und klinische Aspekte der Lebensqualitätsforschung. (Editorial) Wien Med Wschr. (1998) 148; 18:413

- 47) Meran JG, Karthaus M, Zojer N, Leitgeb C: "Inwieweit ist Lebensqualität als normative, wertende Größe in die wissenschaftliche Medizin integrierbar? Wien Med Wschr. (1998) 148; 18:414-416
- 48) Karthaus M, Meran JG, Geissler RG, Böhme A, Jürgens H, Ganser A: Möglichkeiten und Grenzen ambulanter supportiver Maßnahmen in der Onkologie am Beispiel der Antibiotikatherapie febriler Neutropenien. Wien Med Wschr. (1998) 148; 18:427-432
- 49) Meran JG: Medizinethik im ärztlichen Alltag. Ärzteblatt Baden-Württemberg 1998; 7 suppl. Ethik in der Medizin: 64
- 50) Meran JG: Zwischen Hoffnung und Aussichtslosigkeit - ethische Fragen zur Alternativmedizin. (Fall und Kommentare) Ethik Med 1998; 10:241-247
- 51) Meran JG, Zojer N, Ludwig H: Klinik, Diagnose und Prognose des multiplen Myeloms. Der Onkologe 1999; 4:297-306
- 52) Ludwig H, Meran JG, Zojer N: Multiple myeloma: an update on biology and treatment. Ann Oncol.1999; 10 (suppl.6): S31-S43
- 53) Zojer N, Meran JG, Vesely M, Grüner H, Dellinger Ch, Zimmer-Roth I, Heinz R, Drach J, Ludwig H: Trisomy 13 predicts poor prognosis in idiopathic myelofibrosis. Leukemia and Lymphoma 1999; 35(3-4): 415-421
- 54) Duensing S, Duensing A, Krell A, Bresche G, Meran J, et al.: Molecular Detection of the c-mpl thrombopoietin receptor gene expression in chronic myeloproliferative disorders. Mol Pathol 1999; 52(3):146-150
- 55) Meran JG: Evaluation - Antworten auf Fragen der Schriftleitung der Zeitschrift Ethik in der Medizin. Ethik Med 1999; 11:66-67
- 56) Meran JG, Karthaus M, Ludwig H: Quality of Life Assessment - Problems and Goals. Antibiotics Chemoth. 2000, Vol.50:159-170
- 57) Wieser R, Volz A, Schnittger S, Jäger U, Grüner H, Meran JG, Wimmer K, Ziegler A; Fonatsch C: Mapping of leukaemia-associated breakpoints in chromosome band 3q21 using a newly established PAC contig. Brit J of Haemat 2000, 110: 343-350
- 58) Karthaus M, Meran JG: Editorial: Supportive Care in der Hämato-Onkologie. Wien Med Wschr. (2001), 151:42-43
- 59) Karthaus M, Cornely OA, Südhoff T, Meran JG: Antimikrobielle Therapie febriler Neutropenien – aktuelle Entwicklungen. Wien Med Wschr. (2001), 151:66-72

- 60) Zahner J, Meran JG, Karthaus M: Erschöpfung und Müdigkeit – ein vernachlässigtes Problem in der Hämatonkologie. Wien Med. Wschr (2001), 151:89-93
- 61) Meran JG: Konzeptuelle und ethische Fragen der geriatrischen Onkologie. Z Gerontol Geriat 2001, 34: 280-291
- 62) Meran JG: Aufklärung und Einwilligung in der Hämato-Onkologie. Wien Med Wschr. (2001), 151:193-194
- 63) Meran JG: Aussichtslosigkeit – Ethische Aspekte zum Thema Therapieabbruch in der Onkologie. ÖGHO Newsletter 2001/1:8
- 64) Meran JG: Ethische und medizinische Aspekte der Stammzellforschung. Acta Chir Austriaca, 2001; 33:suppl.180:5-6
- 65) Meran JG, Widder J: Ethische Aspekte der geriatrischen Onkologie. Der Onkologe 2002: 173-182
- 66) Pieringer W, Schüßler G, Sonneck G, Springer-Kremser M, Fazekas Ch, Meran J.G., Harnoncourt K: „Psychosomatik – auf dem Weg zum biopsychosozialen Gesundheitswesen“. Wiener Medizinische Wochenschrift, 152. Jg., Heft 19/20, 2002
- 67) Pieringer W, Meran JG, Stix P, Fazekas Ch: Psychosomatische Medizin – historische Modelle und aktuelle Theorien. Wiener Medizinischen Wochenschrift, 152. Jg., Heft 19/20, 2002
- 68) Meran JG, Keck A: Diagnostik und Behandlung von Non-Hodgkin-Lymphomen. Intern 2/2002
- 69) Wedding U, Meran JG, Bokemayer C: Alte Patienten mit Akuter Myeloischer Leukämie, Medizinische Klinik 2003 Apr 15;98(4):193-207
- 70) Meran JG, Wedding U, Höffken K: Medizin ohne Ethik ist keine gute Medizin. Der Onkologe 2003, 1311-1312
- 71) Meran JG: Lebensqualität, Aussichtslosigkeit und Therapiebegrenzung. Imago Hominis 2003; 10:19-28
- 72) Meran JG, May A: Was geschieht, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann? Möglichkeiten und Grenzen von Patientenverfügungen. Der Onkologe 2003, 1313-1324

- 73) Beyer KJ, Frewer A, Kingreen D, Meran JG, Neubauer A: Kooperation statt Korruption. Wege der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern öffentlicher Einrichtungen und der Industrie. *Der Onkologe* 2003, 1355-1361
- 74) Wedding U, Bokemayer C, Meran JG: Elderly Patients with Acute Myeloid Leukaemia - Characteristics in Biology, Patients and Treatment, *Onkologie* 2004
- 75) Meran JG: Consent and equipoise in randomised clinical trials. *Onkologie* 2003, 26: 524-528
- 76) Beyer J, Frewer A, Meran JG: Ethic in Oncology. Stormy weather ahead, but also the promise of a better world. *Onkologie* 2003, 26: 522
- 77) Karthaus M, Meran JG: Supportive Care *Wiener Medizinische Wochenschrift* 2004, 154: 181
- 78) Simon A, Meran JG, Patientenverfügungen im klinischen Kontext. *Dermatologie* 2004
- 79) Meran JG: Ethics issues in the care of cancer in the elderly. *Crit Rev in Oncology/Hematology* 2004)

B.2 Abstracts:

- 1) Freund M, Giller S, Hinrichs F, Baars A, Meran J, Körfer A, Wilke H, Link H, Poliwoda H: Treatment of high risk relapsing or refractory AML with m-Amsa and Id-araC. *Ann Hematol.*1991; 62: A24 (Abstr.)
- 2) Schnorr C, Meran JG, Schildmann I, Wildgrube K, Schöffski P, Poliwoda H: Krankheitsverarbeitung und Lebensqualität bei chemotherapeutisch behandelten Hodentumorpatienten. *Onkologie* 1991; 14 (suppl 4) 19-20.
- 3) Meran JG, Schnorr C, Poliwoda H: Comparative Evaluation of Quality of Life in Testicular Cancer Patients. *Proceedings of SUP 1993, St. Gallen.*(Poster)
- 4) Schnorr C, Meran JG, Poliwoda H: Critical Aspects of Information of Patients with Testicular Cancer *Proceedings of SUP 1993, St. Gallen.*(Poster)
- 5) Wagner S, Kage R, Meran JG, Gebel M, Manns M: Circadian Pattern of intragastric Acidity in Ventilated Patients: Effect of Antisecretory Treatment. *Gastroenterology* 1993, Vol.104, No 4, A220.
- 6) Kessel AS, Meran JG: On Failing to Understand Informed Consent.

Fifth International Congress on Ethics in Medicine, London Imperial College 1993. (Poster)

7) Meran JG, Kessel AS, Schnorr Ch: Interviews Compared with Questionnaires in Quality of Life Assessment. Fifth International Congress on Ethics in Medicine, London Imperial College 1993. (Poster)

8) Meran JG, Schnorr CH, Poliwoda H: Comparative Evaluation in Quality of Life Assessment. *Onkologie* 1994; 17 (suppl 2) 96

9) Bieda K, Meran JG, Ganser A: Aufklärung zwischen rechtlicher Forderung und Patientenwunsch (Poster) 10. Jahrestagung der Akademie für Ethik in der Medizin gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft, 26.9.1996, Göttingen

10) Karthaus M, Meran JG, Wilkens L, Heil G, Ganser A: Fine needle aspiration (FNA) in combination with immunophenotyping and fluorescence in situ hybridisation (FISH) - a minimal invasive method for rapid and sensitive detection of extramedullary blast crisis in CML. *Proceedings of UICC*, Wien 1997:55

11) Karthaus M, Hübner G, Porr J, Novotny J, Meran JG, Geissler RG, Hertenstein B, Ganser A: Diagnosis of venoocclusive disease (VOD) - experiences with serially duplex sonography (DUS) in patients undergoing high-dose chemotherapy and stem cell transplantation (SCT). *Onkologie* 1997; 20 (suppl.1): 147

12) Karthaus M, Hübner G, Meran JG, Geissler RG, Le Blanc S, Ganser A: Computer supported documentation of ultrasound examination in hematologic and oncologic patients. *Onkologie* 1997; 20 (suppl.1): 135

13) Meran JG, Karthaus M, Wilkens L, Heil G, Ganser A: Fine needle aspiration (FNA) in combination with immunophenotyping and fluorescence in situ hybridisation (FISH) - a minimal invasive method for rapid and sensitive detection of extramedullary blast crisis in CML. *Onkologie* 1997; 20 (suppl.1): 210

14) Karthaus M, Elser C, Meran JG, Hübner G, Heil G, Ganser A: Detection of hepatosplenic candidiasis in febrile neutropenia - Incidence and features in ultrasound examinations. *Onkologie* 1997; 20 (suppl.1): 167

15) Meran JG, Atzpodien J, Ganser A; Sass HM: Advance Directives in oncological care. *Onkologie* 1997; 20 (suppl.1): 165

16) Meran JG, Karthaus M, Bieda K, Ganser A: Informed consent *Onkologie* 1997; 20 (suppl.1): 163

17) Karthaus M, Meran JG, Hübner G, Scharmann T, Elser C, Novotny J, Hertenstein B, Ganser A: Incidence and sonographic features of hepatosplenic candidiasis in patients with febrile neutropenia. *Eur J Cancer* 1997; 33:suppl 8: S.54

- 18) Meran JG, Karthaus M, Bieda K, Ganser A: The challenge of informed consent Eur J Cancer 1997; 33:suppl 8: S.74-75
- 19) Meran JG: Das Konzept "Futility" Med Klinik 1998; 93: Abstract Bd I: S 33
- 20) Zojer N, Meran JG, Vesely M, Grüner H, Dellinger C, Ludwig H: Trisomie 13 ist ein prognostisch ungünstiger Marker bei idiopathischer Myelofibrose. Acta Med Austriaca 1998; 25: suppl. 46: 42
- 21) Atzpodien J, Hertenstein B, Volkenandt M, Meran J, Kirchner H, Ganser A: High dose melphalan, BCNU, and Thiotepa followed by autologous stem cell transplantation in patients with refractory metastatic malignant melanoma. ASCO Proceedings 1998; 17:519a
- 22) Meran JG, Grüner H, Vesely M, Zimmer-Roth I, Hammerl B, Heinz R, Ludwig H: Rare variant translocation t(11;17) in acute promyelocytic leucemia. Ann Hemat (1998) 77; suppl II: S205
- 23) Meran JG, Killing B: Is there a duty to disclose medical mistakes? Ann Hemat (1998) 77; suppl II: S207
- 24) Zojer N, Meran JG, Vesely M, Grüner H, Dellinger Ch, Zimmer-Roth I, Heinz R, Drach J, Ludwig H: Trisomy 13 predicts poor prognosis in idiopathic myelofibrosis (case report) Ann Hemat (1998) 77; suppl II: S 129
- 25) Meran JG, Grüner H, Vesely M, Zimmer-Roth I, Hammerl B, Heinz R, Ludwig H: Rare variant translocation t(11;17) in acute promyelocytic leucemia. Proceedings: Genetic testing in Europe: Harmonisation of standards and Regulations. 10/1998
- 26) Meran JG, Vesely M, Leitgeb C, Krömer E, Hübl W, Zojer N, Ludwig H. Granulocytic sarkoma of the cervix uteri as first manifestation in aml-M2, t(8;21) Onkologie 1999;22(suppl 1):114
- 27) Meran JG, Freund M, Kessen-Albers M, Ganser A, Ludwig H. Cyclosporin A (CsA) in steroid-refractory chronic idiopathic immune-thrombocytopenia (ITP) Onkologie 1999;22(suppl 1):121
- 28) Niederwieser D, Mantovani L, Pasold R, Fiedler F, Herold M, Freund M, Subert R, Peter N, Franke A, Kettner E, Dölken G, Meran JG, Kämpfe D, Schmoll HJ,...and Helbig W: Clinical trials for AML in the East German study group for Hematology and Oncology (OSHO) Onkologie 1999;22(suppl 2):1083
- 29) Meran JG: Aussichtslosigkeit – Therapieabbruch und die Rolle der Palliativmedizin. Acta Med Austriaca 2001; 28; Suppl 54: P01

- 30) Uharek L, Krahl R, Pönisch W, Becker C, Mantovani L, Wedding U, Hwerold M, Freund M, Franke A, Fiedler F, Pasold R, Peter N, Subert R, Meran JG, et al : Treatment of acute myeloid leukemia (AML) in patients under and over the age of 60: Report of the AML96-#033 and AML97-#38 study of the East German Hematology and Onkology Study Group (OSHO). *Onkologie* 2001;24(suppl 6):145
- 31) Meran JG: Aussichtslosigkeit (Futility) – Therapieabbruch und die Rolle der Palliativmedizin. *Acta Medica Austria*, 2001; 28: suppl. 54: P01
- 32) Meran JG: Euthanasie – are there solutions. *Onkologie* 2002; 25: XII + 304: 41
- 33) Hegenbart U, Krahl R, Kliem C, Rudolph M, Grommisch L, Pönisch W, Wedding U, Herold M, Subert S, Freund M, Fiedler F, Pasold R, Peter N., Meran J, Fasshauer E, Dachzelt K, Grobe N, Assmann M, Kettner E, Steglich J, Huhn R, Knauf W, Niederwieser D: Treatment of acute myeloid leukemia (AML) in patients older than 60 years: report of the AML97- study of the east german hematology and oncology study group (OSHO). *Onkologie* 2002; 25: XII + 304: 63
- 34) Uharek L, Mantovani L, Krahl R, Hasenclever D, Pönisch W, Herold M, Pasold r, Franke A, Freund M, Fiedler , Peter N, Subert R, Meran J, Wedding U, Kämpfe E, Schmoll J.J, Opitz B, Schulze M, Assmann M, Schott g, Steglich J, Schirmer V, Helbig W, Niederwieser D, for the East German Hematology and Oncology Group (OSHO): The infusion rate of Ara-C has no impact on remission rate, toxicity and event free survival in patients with de novo or secondary acute myeloid leukemia (AML: Result of a phase III-trial. *Onkologie* 2002; 25 : XII + 304: 864)
- 35) Niederwieser D, Wedding U, Hegenbart U, Pönisch W, Herold M, Subert R, Freund M, Fiedler F, Pasold R, Peter N, Meran J, Fasshauer E, Dachzelt K, Grobe N, Assmann M, Kettner E, Uharek L, Steglich J, Huhn R, Schulze M, Schultze W, Ittel T, Klinkenstein C, Doepper J, Winkelmann C, Knauf w, Schmoll H.J, Krahl R, Helbig W for the East German Study Group. *Onkologie* 2002; 25: XII + 304: 475
- 36) Uharek L, Krahl R, Pönisch W, Herold M, Pasold R, Franke A, Freund M, Fiedler N, Peter N, Subert R, Meran J, Wedding U, Kämpfe E, Kettner E, Grobe N, Dölken G, Florschütz A, Schultze W, Ittel T.H, Dachzelt K, Huhn r, Schmoll H.J, Opitz B, Schulze M, Assmann M, Schott G, Steglich J, Schirmer V, Helbig W, Niederwieser D, for the East German Hematology and Oncology Group (OSHO): *Onkologie* 2002; 25: XII + 304: 8
- Becker C, Krahl R, AlAli H, Pönisch W, Wedding U, Fidler F, Pasold R, Freund M, Subert R, Kämpfe D, Meran J et al. Treatment of Acute Myeloid Leukemia (AML) in patients above the age of 60 years: a report of the AML97 # 38 study of the East German Hematology and Oncology Study Group. *Onkologie* 2004;27 suppl 3: 123

Becker C, Krahl R, AlAli H, Moosmann P, Pönisch W, Wedding U, Herold, Subert F, Freund M, Fiedler F, Pasold, Meran J et al. Treatment of Acute Myeloid Leukemia (AML) in patients below and above the age of 60 years: Influence factors for Cr and hematologic recovery. Study of the East German Hematology and Oncology Study Group. *Onkologie* 2004;27 suppl 3: 124

Ludwig H, Zojer N, Meran JG: Single center experience with velcade in patients with relapsed and/or refractory myeloma. *Onkologie* 2004; 27 suppl 3:187

B.3. Gründung, Herausgabe und Redaktion des "DISKUSSIONFORUM MEDIZINISCHE ETHIK" der Wiener Med. Wochenschr. seit 5/1990. bislang erschienen:

- 1. Jahrgang: 1990 6 Hefte (1 - 6 1990)**
- 2. Jahrgang: 1991 12 Hefte (1 - 12 1991)**
- 3. Jahrgang: 1992 12 Hefte (1 - 12 1992)**
- 4. Jahrgang: 1993 6 Hefte (1 - 12 1993)**
- 5. Jahrgang: 1994 4 Hefte (1 - 7 1994)**

die Reihe wird in Form von Themenheften ab 1996 fortgesetzt

B.3.1) Meran JG: Einleitungen

1. Jahrgang: Hefte 1 - 6 1990
Editorial zu Heft 1: Gründungseditorial
Editorial zu Heft 2: Ärztliche Gelöbnisse
Editorial zu Heft 4: Hirntod

2. Jahrgang: Hefte 1 - 12 1991
Editorial zu Heft 4: Schwangerschaftsabbruch
 (DF Med Eth 4; Wien Med Wschr 1991; 8: XXVII)

3. Jahrgang: Hefte 1 - 12 1992
Editorial zu Heft 2/3: Lebensbeginn
 (DF Med Eth 2/3; Wien Med Wschr 1992;7: IX)

B.3.2) Meran JG: Regelmäßige Beiträge

"Kurzdefinitionen medizinethischer Begriffe:"

DF Med Eth 1990:

1) Ethik - Mittlere ethische Prinzipien

(DF Med Eth 1/90; Wien Med Wschr 1990;10/11)

2) Diskursethik

(DF Med Eth 2/90; Wien Med Wschr 1990; 13)

3) Schwangerschaftsabbruch

(DF Med Eth 3/90; Wien Med Wschr 1990;16)

4) Hirntod

(DF Med Eth 4/90; Wien Med Wschr 1990;20)

5) Euthanasie und Sterbehilfe

(DF Med Eth 5/90; Wien Med Wschr 1990;22)

6) Lebensqualität

(DF Med Eth 6/90; Wien Med Wschr 1990;23/24)

DF Med Eth 1991:

7) Human Genome Project

(DF Med Eth 1/91:VII; Wien Med Wschr 1991; 1/2)

8) Gentechnologie

(DF Med Eth 2/91:XII;Wien Med Wschr 1991;4)

9) Somatische Gentherapie

(DF Med Eth 3/91:XIX; Wien Med Wschr 1991;5/6)

10) Keimbahntherapie

(DF Med Eth 4/91:XVIII;Wien Med Wschr 1991;8)

11) Biologische Anthropologie

(DF Med Eth 5/91:XXXII; Wien Med Wschr 1991;9/10)

12) Philosophische Anthropologie

(DF Med Eth 6/91:XXXVI;Wien Med Wschr 1991;12)

13) Medizinische Anthropologie

(DF Med Eth 7/91:XLIV; Wien Med Wschr 1991;14)

14) Paternalismus

(DF Med Eth 8/91:L; Wien Med Wschr 1991;16)

15) Autonomie

(DF Med Eth 9/91:LVI; Wien Med Wschr 1991;17)

16) Informed Consent

(DF Med Eth 10/91:LX; Wien Med Wschr 1991;18/19)

17) Patientenrechte

(DF Med Eth 11/91:LXVIII; Wien Med Wschr 1991;22)

18) Hospiz, Hospizbewegung

(DF Med Eth 12/91:LXXI; Wien Med Wschr 1991;23/24)

DF Med Eth 1992:

19) Allokation

(DF Med Eth 1/92:VII; Wien Med Wschr 1992; 2/3)

20) Potentialität

(DF Med Eth 2/3 92:XX; Wien Med Wschr 1992;7)

21) Patient Self Determination Act

(DF Med Eth 4/5 92:XXXII; Wien Med Wschr 1992;8/9)

22) Advanced Directives

(DF Med Eth 6/7 92:XLVII; Wien Med Wschr 1992;10)

23) Futility

(DF Med Eth 8/92: Wien Med Wschr 1992;)

24) Menschliche Kommunikation

(DF Med Eth 10/92: Wien Med Wschr 1992;)

DF Med Eth 1993:

25) Menschenwürde in Dokumenten

(DF Med Eth 1/2 93:VIII; Wien Med Wschr 1993; 2)

26) Technology Assessment; Technologiefolgenabschätzung

(DF Med Eth 3 93; Wien Med Wschr 1993; 2)

27) Lebensqualitätsmessung in der Medizin "Q-TWIST"

(DF Med Eth 4 93; Wien Med Wschr 1993;

28) Lebensqualitätsmessung in der Medizin "QUALYs"

(DF Med Eth 5 93:XXIV; Wien Med Wschr 1993;

29) Hirntod und Informationlösung. Das geplante Organtransplantationsgesetz in Deutschland.

(DF Med Eth 6 93:XXXII; Wien Med Wschr 1993;

30) Klonen

(DF Med Eth 9/10 93:XL; Wien Med Wschr 1994;

DF Med Eth 1994:

31) Der "Nürnberger Code"

(DF Med Eth 1/2 94:VIII; Wien Med Wschr 1994;)

32) Das "Genfer Ärztegelöbnis" - Declaration of Geneva

(DF Med Eth 3/4 94:XIV; Wien Med Wschr 1994;)

33) Sterbehilfe - Das Problem der "doppelten Wirkung"

(DF Med Eth 5/6 94:XXI; Wien Med Wschr 1995;)

34) Aktive und passive Sterbehilfe - Handeln und Unterlassen"

(DF Med Eth 7/94:XXVI; Wien Med Wschr 1995;)

B.4 Buchbeiträge:

1) Meran JG: Die Kunst des Netzes - Gedanken zum Auffangen eines dissonanten Sterbens. in R.Löw (Hg.) Bioethik : philosophisch - theologische Beiträge zu einem brisanten Thema. Communio Köln 1990.

2) Freund M, Hild F, v Wussow P, Hiddemann W, Wörmann B, Koch O, Balleisen L, Grote-Metke A, Steiner M, Dohmen M, Stiller S, Kleine HD, Meran J, Link H, Fonatsch C, Poliwoda H. Interferon alpha-2b in the treatment of CML. Proceedings Cytokines II 1991; Springer Verlag.

3) Meran JG: Wandel in der Arzt-Patient-Beziehung vom Paternalismus zur Patientenautonomie. In Fleischer J, Günther H (Hg) Der Krebskranke in Wissenschaft und Gesellschaft. Pechstein Verlag 1992

4) Meran JG: Diskussion zu "Primum non nocere". In Koslowski L (Hg) Maximen in der Medizin, Schattauer Vlg.1992

5) Meran JG: Wandel des Arztbildes - Gewinn und Verlust. In: Gerechtigkeit oder das Recht des Stärkeren in der Medizin. Bachem Vlg. Köln 1992

6) Freund M, Giller S, Hinrichs F, Baars A, Meran J, Körfer A, Link H, Poliwoda H: Treatment of high risk relapsing or refractory AML with m-Amsa and Id-AraC. in: Haematology and Blood Transfusion Vol. 34 Acute Leucemias. Pharmacokinetics and management of relapsed and refractory disease. edited by Hiddemann W, Büchner T et al. Springer Verlag Berlin, Heidelberg 1992, 450-457.

7) Freund M, Hild F, Nowak R, Grote-Metke A, Koch O, Otremba B, v Wussow P, Steiner M, Dohmen M, Kleine HD, Meran J, Link H, Hiddemann W, Balleisen L, Fonatsch C, Poliwoda H. Therapie der chronischen myeloischen Leukämie mit Interferon alpha in Kombination oder Sequenz mit zytostatischen Substanzen. Proceedings 3. Dresdner Hämatologisch-Onkologische Gespräche 1992.

8) Meran JG, Löw R, Poliwoda H: Lebensqualität - Diskurs und Dialog über einen vielschichtigen Begriff unter besonderer Berücksichtigung der Perspektiven und Interessen des Patienten. (Blackwell Verlag 1993).

9) Meran JG: Patientenverfügung - Möglichkeiten und Grenzen. in Bach O, Günther H: Ganzheitliche Anthropologie in der Onkologie. Band der 4.Hämatologisch/Onkologischen Gespräche Dresden, Pechstein 1993

10) Meran JG: Lebensqualität in der Medizin. in Herausforderung Ethik in der Medizin Hg: U. Benzenhöfer, Verlag Peter Lang, Frankfurt am Main 1994

11) Meran JG, Poliwoda S: Auf Leben und Tod. Anthropologische Überlegungen zur Hirntodfrage. in Hoff J, I d Schmitt J: Wann ist der Mensch tot? Rowohlt 1994

12) Meran JG: Comparative Evaluation in Quality of Life Assessment. Centre for Applied Ethics der Hong Kong Baptist University, Hong Kong 1997

13) Meran JG, Poliwoda H: Clinical Perspectives on Advance Directives and Surrogate Decision Making in Veatch R., Sass H.M. Advance Directives and

Surrogate Decision Making in Transcultural perspective. Johns Hopkins University Press, 1998 p.95-113.

14) Meran JG: Aufklärung und Patientenverfügungen. in Mayer-Maly T., Prat E.H. (Hg): Aufklärungspflicht und Haftung, Springer Verlag 1998 s.15-30

15) Meran JG: Ethische und rechtliche Aspekte von Patientenverfügungen: ein Vergleich zwischen England und Deutschland in Kopetzki Ch (Hg) Patientenverfügungen Manz Verlag, 2000 s. 89-130

16) Meran JG: Minitransplantation – reduzierte Intensität der Konditionierung vor allogener Transplantation. in Ludwig H (ed) Onkologie in Klinik und Praxis 2000; s.147-149

17) Meran JG: Selbstbestimmtes Sterben – eine Frage der Ethik, eine Frage der Rechtsordnung? In Pfusterschmid-Hardtenstein H.(Hg) Materie, Geist und Bewusstsein, 2000 Ibero Verlag, European University Press Vienna p.159-164

18) Meran JG: Geriatrische Onkologie, in Böhmer F, Rhomberg HP, Weber E (Hg) Grundlagen der Geriatrie Verlagshaus der Ärzte Wien 2002

19) Meran JG, Wedding U, Pientka L: Ökonomische und ethische Fragen der Altersonkologie. Kompendium Altersmedizin (Hg. Heiss) ecomed Verlag 2003 (in press)

20) Meran JG: Die Kunst des Netzes - Gedanken zum Auffangen eines dissonanten Sterbens. Wiederabdruck in Wehrmann W (Hg) Euthanasie aus medizinischer, juristischer, sozialetischer und theologischer Sicht. Dies Academicus Band 2, Heiligenkreuz 2003.

Monographien:

1) Meran J.G., Geissendörfer S.E., May A. T., Simon A. (Hg.): Möglichkeiten einer standardisierten Patientenverfügung, LIT 2002

2) Meran J.G.: Lebensqualität in der ärztlichen Entscheidung. LIT 2006 (in press)

4) Vorträge (Auswahl):

1) "Überlegungen zu Hans Jonas - Technik Medizin Ethik"
Hannover, 17.8.1988, Hämatologisch-Onkologisches Kolloquium
Medizinische Hochschule Hannover

2) "Selbsterhaltung oder Hedonismus" - Gedanken zu "Glück und Wohlwollen"

(Spaemann) Hannover, 10.5.1989, Forschungsinstitut f. Philosophie Hannover

3) "Ethische Probleme des Gentransfer"

Hannover, 21.6.1989, Hämatologisch-Onkologisches Kolloquium
Medizinische Hochschule Hannover

4) "Sterbebegleitung statt Euthanasie"

Hannover, 19.9.1989, Vortrag bei dem Arbeitskreis "Medizin" der FOKOLAR-
Bewegung Hannover

5) "Empirie und Intuition"

Hannover, 12.2.1990, Forschungsinstitut f. Philosophie Hannover

6) "Wandel des Arztbildes - Gewinn und Verlust"

Mainz, 30.5.1991, Jahrestagung der katholischen Ärztarbeit Deutschlands

7) "Lebensqualität - Anspruch und Wirklichkeit als medizinischer Parameter versus
Lebensqualität als subjektbezogene Wirklichkeit" Salzburg, 5.10.1991 Symposium
Lebensqualität .

8) "Vom Paternalismus zur Patientenautonomie - Wandel in der Arzt-Patienten-
Beziehung"

Dresden, 25/26.10.1991, 2.Dresdner hämatologisch-onkologisches Gespräch.

9) "Sterbebegleitung- Alternative zur Sterbehilfe" die medizinische Perspektive.

Hildesheim, 12.11.1991, Eröffnungsveranstaltung des katholischen Forums
Niedersachsen in der Region Hildesheim.

10) "Ärztliche Kommunikation - Dialog oder Informationsaustausch?"

Hannover, 22.10.1992, Forschungsinstitut für Philosophie Hannover.

11) "Institutionalisierte Kommunikation in der Klinik"

Hannover, 27.10.1992, Elektive, Medizinische Hochschule Hannover.

12) "Patientenverfügungen - Möglichkeiten und Grenzen.

Dresden, 20/21.11.1992, 4. Dresdner Hämatologisch/Onkologisches Gespräch.

13) "Der Tumorpatient und die Angst"

Dresden, 20/21.11.1992, 4. Dresdner Hämatologisch/Onkologisches Gespräch.

14) "Philosophische Probleme von Patientenverfügungen"

Hannover, 6.2.1993, Forschungsinstitut für Philosophie Hannover.

15) "Begleitung sterbender Tumorpatienten und ihrer Angehörigen"

Akademie Sankelmark, 2.3.1993, Nordische Hospiztage

- 16) "Der Hirntod als Stadium im Sterbeprozess"
Braunschweig, 10.3.1993, Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer
Niedersachsen, Bezirksstelle Braunschweig.
- 17) "Die Tryade der Arzt-Patient-Spender Beziehung in der
Transplantationsmedizin" Forschungsinstitut für Philosophie, Abteilung Prof.Löw,
Hannover, 27.4.1993
- 18) "Lebensqualität" Ringvorlesung Ethik in der Medizin der Medizinischen
Hochschule Hannover, Hannover, 3.6.1993.
- 19) "Grundlagen der Arzt-Patient Beziehung im Hinblick auf kindliche
Krebspatienten" Drittes Kinderchirurgisches Donausymposium, Linz 9/10.9.1993.
- 20) "Hirntod und Lebensende" Int. Anästhesisten Kongress, Graz, 13.11.1993
- 21) "Quality of Life Assessment - Ethical Issues" Symposium Biotechnology and
Ethics, Hong Kong, 27.11.1993
- 22) Einleitungsvortrag zum 1.Patientenforum "Aufklärung und Informed Consent"
aus dem Arbeitskreis Patientenethik der Akademie für Ethik in der Medizin in
Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule Hannover,
Hannover 11.12.1993
- 23) „Ethische Fragen der Therapiebegrenzung bei kindlichen Tumorpatienten.“
Johanniter Orden, Hannover 4.2.1994
- 24) "Advance Directives in Clinical Context" Symposium des Kennedy Institutes of
Ethics, Georgetown University, Washington USA 11.3.1994
- 25) "Questionnaires compared with Interviews in Quality of Life Assessment"
Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen und der Österreichischen Gesellschaft für
Hämatologie und Onkologie, Wien 11.10.1994
- 26) "Advance Directives für Krebspatienten" Symposion Patiententestament und
Patientenanwalt, Universität Göttingen 10.11.1994
- 27) „Das normative Problem der Lebensqualitätsmessung. Was macht Leben
lebenswert - ist Lebensqualität meßbar ?" Ethics Medicine Congress, Universität
Wien 21.4.1995

- 28) "Ethical problems of informing an HIV positive patient." Seminars in Medical Law and Ethics Kings College London 14.6.1995
- 29) "Physician's Perspective of Advance Directives in Oncological Care" International Workshop "Patiententestament und Patientenanwalt" Ruhr Universität Bochum 1.8.1995
- 30) "Ethische Aspekte bei der Behandlung der Amyotrophen Lateralsklerose" Kongreß der Österreichischen Gesellschaft für Muskelkranke, Wien 2.12.1995
- 31) "Clinical aspects of advance directives in oncological care" Workshop Advance Directives Kennedy Institute of Ethics, Washington 13.3.1996
- 32) "Quality and value of life" Seminar am Linacre Centre of Health Care Ethics, London 26.4.1996
- 33) "Aspekte der Aufklärung im Zusammenhang mit Patientenverfügungen" Universität Salzburg, "Aufklärung und Arzthaftung"; Edmundsburg 31.5.1996
- 34) Europäisches Forum Alpbach (Sommeruniversität): "Die Beziehung zwischen Arzt und Patient" Seminarleitung gemeinsam mit Prof. V. Pickl und Prof. H. Barta und Plenarvortrag "Möglichkeiten und Grenzen von Patientenverfügungen" 16.-22.8.1996
- 35) "Ziele und Grenzen der Lebensqualitätsmessung in der Onkologie" 10. Jahrestagung der Akademie für Ethik in der Medizin gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft, 26.9.1996, Göttingen
- 36) "Lebensqualität in der ärztlichen Entscheidung" Medizinische Hochschule Hannover, Patientenforum: 9.11.1996
- 37) "Wann beginnt das Recht auf Leben?" Ausgewählte Kapitel der klinischen Ethik, Medizinische Hochschule Hannover. 28.11.1996
- 38) "Lebensqualität in der medizinischen Wissenschaft" Tagung: Nephrologie, Ethik und Ziele der Medizin, Universität Ulm, 13.9.1997
- 39) "The challenge of informed consent" European Cancer Conference (ECCO 9) Hamburg, 15.9.1997

40) „Ethik in der Medizin, Therapie und Pflege“ Vorträge zum Ethikseminar der Ärztekammer Wien (Schmerztherapie; Patiententestament)
Wien 8./9.11.1997

41) Patientenforum Medizinische Ethik: „Klinische Studien in der Hämato-Onkologie“ (Elective) Medizinische Hochschule Hannover
Hannover 21.11.1997

42) „Lebensqualität in der ärztlichen Entscheidung“
Öffentliche Antrittsvorlesung an der Medizinischen Hochschule Hannover
Hannover 22.11.1997

43) „Lebensqualität in der Onkologie“
Ludwig Boltzmann Institut für Leukämieforschung, Hanuschkrankenhaus
Wien 28.1.1998

44) „Das Konzept Futility“
104.Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin,
Wiesbaden 20.4.1998

45) „Ethische Fragen am Lebensende“
Jahrestagung der Gesellschaft für Neurologie und Psychiatrie
Gmunden 23.4.1998

46) „Verwirklichung der Patientenautonomie in den Vorabverfügungen“
Expertengespräch: Autonomie des Patienten - Autonomie des Arztes
Institut für medizinische Anthropologie und Bioethik, Wien 6.5.1998

47) „Teilnahme an klinischen Studien - eine ethische Verpflichtung?“
Österr. Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie
Wien 18.6.1998

48) „Akute Leukämien „
Fortbildung der Apotheke des Wilhelminenspitals, Wien, 2.9.1998

49) „Autonomie und Selbstbestimmung am Beispiel von Patientenverfügungen“
Wiener Krankenanstaltenverbund Plattform für Qualitätsarbeit 13.10.1998

50) „Ethik und Onkologie“
Universität Innsbruck, Klinik für Psychiatrie (Fortbildungscurriculum für Psychoonkologie) 16.10.1998

- 51) ” Futility - ein brauchbares Konzept zur Therapiebegrenzung?“
Studientagung der Landesärztekammer Thüringen und der Universität Jena
14.11.1998
- 52) ”Medizinische Aussichtslosigkeit - eine Hilfe in der DNR Entscheidung?“
Krankenhaus Floridsdorf, Wien 10.12.1998
- 53) “Medizinethische Analyse des Begriffs Aussichtslosigkeit (Futility)“
Abteilung Dermatologie des Wilhelminenspital der Stadt Wien, 11.12.1998
- 54) “Lebensqualitätserhebung bei chronisch Kranken“
Akademie für Osteoporose und Rheumatologie, Schönau 18.12.1998
- 55) Bericht über die Jahrestagung der Amerikanischen Gesellschaft für Hämatologie
(ASH) 1.Med. Abteilung Wilhelminenspital 22.12.1998
- 56) ”Ethische Grundfragen in der Medizin: Lebensqualität“
Fortbildung der österr. Ärztekammer und des Instituts für Ethik in der Medizin in
Wien 26.1.1999
- 57) „Sterbebegleitung - nicht Sterbehilfe: Ethische Fragen am Lebensende“
Enquete des Wiener Krankenanstaltenverbundes und der Wiener
Patientenanwaltschaft, AKH Universität Wien 27.1.1999
- 58) “Hormon- und Chemotherapie beim Mammakarzinom” Patientenseminar des
Wilhelminenspitals der Stadt Wien, 18.6.1999
- 59) “Nonmyeloablative-Allogene-Transplantation” Onkologische Fortbildung der
1.Med. Abteilung Wilhelminenspital, 6.7.1999
- 60) Psychoonkologie im gesellschaftspolitischen Spannungsfeld: Lebensqualität in
der Onkologie – Ethische Fragen. Jahrestagung der AGPO, Universitätsklinik für
Psychiatrie, Innsbruck 24.9.1999
- 61) “Euthanasie - Selbstbestimmtes Sterben – eine Frage der Ethik, eine Frage der
Rechtsordnung?“ Alpbacher Technologiegespräche, Europäisches Forum Alpbach
28.8.1999
- 62) „Verantwortung und Verantwortungsdelegation“
Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für
Hämatologie und Onkologie; Jena 3.-6.10.1999

- 63) "Cyclosporin A as treatment for steroidrefractory idiopathic thrombocytopenia"
Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie; Jena 3.-6.10.1999
- 64) „Behandlungsabbruch und Behandlungsverzicht“
IMABE-Institut, Wien 8.10.1999
- 65) „Palliativmedizin – eine Antwort auf Aussichtslosigkeit?“
Führungskräftetagung der Steiermärkischen Krankenanstalten GesmbH, Leoben 15.10.1999
- 66) "Mini-Allo-Transplantation". Jahrestagung Onkologie in Klinik und Praxis (ÖGHO,ESMO,ESO-D), Wien Wilhelminenspital 4.11.1999
- 67) "Onkologie und Alternativmedizin" – Interdisziplinäre klinische Fallbesprechungen des Institutes für Ethik in der Medizin, AKH, Universität Wien 16.11.1999
- 68) "Evaluation der Lebensqualität"
Tagung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin, Leipzig/Machern 19.-20.11.1999
- 69) Bericht über die Jahrestagung der Amerikanischen Gesellschaft für Hämatologie (ASH) 1999 in New Orleans; 1.Med. Abteilung Wilhelminenspital 21.12.1999
- 70) "Ethik und Onkologie"
Universität Innsbruck, Klinik für Psychiatrie (Fortbildungscurriculum für Psychoonkologie) 22.1.2000
- 71) „Lebensqualität und Lebenswert“ Institut für Ethik in der Medizin, Wien 22.2.2000.
- 72) „Das Konzept Lebensqualität als Kriterium in der geriatrischen Onkologie“, Probevorlesung für die C-3 Professur Geriatrische Onkologie, Friedrich Schiller Universität Jena 4.5.2000
- 73) „Aufklärung und Einwilligung- Grenzen und Probleme aus ärztlicher Sicht“.
1. Österreichisches Patientenforum Medizinische Ethik, Wien 12.5.2000
- 74) „Eine medizinethische Analyse von Patientenverfügungen“ Probevortrag für die C4-Professur Ethik in der Medizin, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 5.6.2000.

- 75) „Umgang mit Krankheit und Tod“ Studentenseminar der Universitätsklinik I, Abt.Hämatologie und Onkologie, Universität Wien. 19.7.2000
- 76) „Non-myeloablative Stammzelltransplantation – Aktueller Stand“ in Onkologie für Klinik und Praxis 2000, Wien 7.11.2000
- 77) „Spezielle Fragen der Geriatrischen Onkologie“ Ärztekammer Wien Geriatricurriculum, 10.11.2000
- 78) „Ethische Probleme in der Hämato/Onkologie“ Elective an der Medizinische Hochschule Hannover 21.11.2000
- 79) „Patientenverfügungen“ Kardinal König Akademie Wien Palliativlehrgang des IFF, 7.12.2000
- 80) „Das QALY-Konzept in der Kritik.“ Symposium: die medizinische Ethik in den ökonomischen Zwängen, Bad Hofgastein, 22.1.2001
- 81) „Neue psychosoziale Therapiekonzepte in der Onkologie.“ Vorstellung des Krebsinformationszentrums des Wilhelminenspitals der Stadt Wien, 28.2.2001
- 82) „Kommunikation in der Palliativmedizin“ Kardinal König Akademie Wien Palliativlehrgang, 5.3.2001
- 83) „Ethische Probleme im Zusammenhang mit Sterben und Tod“. Vortrag im Rahmen der Fortbildungsreihe des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, Steyr 20.3.2001
- 84) „Ethische Fragen in der Onkologie“ Vortrag im Rahmen des psycho-onkologischen Curriculums Universität Innsbruck 24.3.2001
- 85) „Ethische Aspekte zum Therapieabbruch in der Onkologie“ Frühjahrstagung der Österreichischen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie, Pörschach 5.5.2001
- 86) „Stammzellen – ethische und medizinische Reflexionen aus Sicht der Hämatologie“ Österreichisches Institut für Rechtspolitik, Salzburg 15.6.2001
- 87) „Möglichkeiten und Grenzen von Patientenverfügungen“ öffentliche Probevorlesung im Rahmen der Besetzung des C4-Lehrstuhls für Palliativmedizin der Universität zu Köln. 15.10.2001

- 88) „Nonmyeloablative Konditionierung bei allogener Transplantation.“ Symposium Onkologie in Klinik und Praxis. Wien, 7.11.2001.
- 89) „Ethische Aspekte der Stammzellforschung.“ Gesellschaft für wissenschaftliche Forschung in der Chirurgie. Gosau, 16.11.2001.
- 90) „Aufgaben und Grenzen der Geriatrischen Onkologie“ Krankenanstalt Haus der Barmherzigkeit Wien, 22.11.2001.
- 91) „Lebensqualität und psychosoziale Faktoren bei Tumorpatienten“, Wilhelminenspital der Stadt Wien, 20.12.2001
- 92) „Probevorlesung für C4-Professur Palliativmedizin: Die Patientenverfügung in der Medizin“, Aachen, 16.1.2002
- 93) „Sterbebegleitung statt Sterbehilfe“, Philosophisch-theologische Hochschule Heiligenkreuz, Workshop des Kompetenzzentrum Materie, Geist, Bewusstsein, 17.1.2002
- 94) „Lebensqualitätsmessung – Validitätskriterien und andere biometrische Parameter“, Medizinische Akademie, AKH Wien, Kurs der Wr. Ärztekammer für Prüfarzte, 21.1.2002
- 95) „Moderne Antikörpertherapie der chronisch lymphatischen Leukämie“, Wilhelminenspital der Stadt Wien, 31.1.2002
- 96) „Schmerztherapie in der Palliativmedizin“, Vortrag im Rahmen der Palliativausbildung für Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – Palliative Care und Organisationsethik, Wien, 25.2.2002
- 97) „Möglichkeiten der Chemotherapie zur Schmerz- und Symptombehandlung“, Vortrag im Rahmen der Palliativausbildung für Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – Palliative Care und Organisationsethik, Wien, 26.2.2002
- 98) „Ethische Fragen der Studienmedizin“, Medizinische Akademie, AKH Wien, Kurs der Wr. Ärztekammer für Prüfarzte, 5.3.2002
- 99) „Palliativmedizin und Symptombehandlung“, Interdisziplinärer Palliativlehrgang an der Kardinal König Akademie, Wien, 6.3.2002

- 100) „Patientenverfügung für medizinische Laien“, Vortrag Rotary Klub Palais Schwarzenberg, Wien 8.3.2002
- 101) „Patientenverfügung eine Form der Autonomie“, 25. Deutscher Krebskongress Berlin, 12.3.2002
- 102) „Pathophysiology of tumor anemia“, Centre of Excellence Project, Wien, 21.3.2002
- 103) „Kommunikation und Sterbebegleitung“, Workshop „Sterbefall Mensch“ Kongress des Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – Palliativcare und Organisationsethik und des Roten Kreuzes, Wien, 22.3.2002
- 104) „Ethik in der biomedizinischen Forschung“ Wr. Ärztekammer, Medizinische Akademie, 8.4.2002
- 105) „Lebensqualitätserfassung in klinischen Studien“, Wr. Ärztekammer, Medizinische Akademie, 8.4.2002
- 108) „Management of tumor anemia“, Centre of Excellence Project, Wien, 12.4.2002
- 109) „Cutane T-Zell-Lymphome: Diagnostik und neue Therapieoptionen“, Workshop der Plastischen Chirurgie, Wilhelminenspital der Stadt Wien, 15.4.2002
- 110) „Ethik in der Onkologie“, Fortbildungscurriculum Psychoonkologie der Univ. Innsbruck, 27.4.2002
- 111) „Das Fatigue-Syndrom und die Tumoranämie“, Patientenforum Multiples Myelom, Wien 28.4.2002
- 112) „Therapie des Aszites“, Interdisziplinärer Palliativlehrgang an der Kardinal König Akademie, Wien 5.6.2002
- 113) „Pathophysiologie und Behandlung der Kachexie“, Interdisziplinärer Palliativlehrgang an der Kardinal König Akademie, Wien 6.6.2002
- 114) „Geriatrische Onkologie“, 5. Wiener Internationaler Geriatriekongress, Wien 7.6.2002
- 115) „Akute Leukämie bei alten Patienten“, Workshop des Arbeitskreises Geriatrische Onkologie der ÖGHO und DGHO, Berlin 17.6.2002

- 116) „Therapeutic options in tumor anemia“, Centre of Excellence Project, Wien 5.9.2002
- 117) “Advances in the treatment of indolent lymphoma”, Internationale Apothekertagung Onkologie, Universität Wien, 6.9.2002
- 118) “Management von Pilzinfektionen beim hämatologisch-/onkologischen Patienten”, Anaesthesia and Intensive Care 2002, Wien, 11.9.2002
- 119) „Ethik-Beratung im Krankenhaus“, Kaiserswerther Diakonie, Kaiserswerth bei Frankfurt a. M., 13.9.2002
- 120) „Häufige onkologische Erkrankungen im Alter“, Österreichisches Geriatrie Seminar 7, Wien, 14.9.2002
- 121) „Physician assisted suicide – contra“, Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – Palliative Care und Organisationsethik, Wien 19.9.2002
- 122) „Pathogenese der Tumoranämie“, Supportive Therapie in der Radioonkologie, Universität Erlangen, 27.9.2002
- 123) Mehr Lebensqualität im Alter – doch was heißt das?, „Allgemeine Lebensqualitätsmessung: Kontra“, 6. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie, Dresden 28.9.2002
- 124) „Ethical Considerations in Geriatric Oncology“, Symposium, The elderly cancer Patient, State of the art treatment and new aspects, AKH Wien 5.10.2002
- 125) “Akute myeloische Leukämien – Update, Aktuelle Studien und eigene Ergebnisse”, Wilhelminenspital der Stadt Wien, 17.10.2002
- 126) „Wege aus dem Konflikt?“, Wissenschaftliches Symposium „Sterbehilfe“ auf der DGHO/ÖGHO Tagung München, 28.10.2002
- 127) „Aussichtslosigkeit – Therapieabbruch in der Medizin“, Club der Wiener Ärztinnen und Ärzte, 30.10.2002
- 128) „Geriatrie Onkologie“, Onkologie in Klinik und Praxis, Wilhelminenspital Wien 5.11.2002
- 129) Anemia - current concepts and their economic consequences. Expertenseminar Ortho Biotech München 29.12.2002

130) Lebensqualität, Aussichtslosigkeit und Therapiebegrenzung in der Medizin. Festvortrag anlässlich des 80.Geburtstag von Prof. Gottfried Roth. Katholischer Akademikerverband Österreich, Wien 8.1.2003

131) Ethikberatung in der Struktur Krankenhaus. Internationaler Universitätslehrgang der Akademie für Ethik in der Medizin und des IFF. Mainz 16.1.2003

132) „Verantwortung, Kompetenz und Macht in der Struktur des Krankenhauses“. Internationaler Universitätslehrgang der Akademie für Ethik in der Medizin und des IFF. Mainz 17.1.2003

133) Aktuelle wissenschaftliche und ethische Aspekte der Gentherapie. Seminar der Propstei Mönchhof, Burgenland 22.1.2003

134) Ethische Aspekte in der geriatrischen Onkologie, 4. Wiener Geriatrietage „Therapiekonzepte in der Geriatrie“ Geriatriezentrum am Wienerwald, Wien 23.1.2003

135) Schmerztherapie bei Tumorpatienten. 1.Südtiroler Palliativmedizinischer Basiskurs, Meran 31.1.2003

136) Palliativmedizin – eine Alternative zur Sterbehilfe. 42. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Mediziner, Bad Hersfeld 1./2. 2.2003

137) Management von bakteriellen und fungalen Infektionen beim hämatologisch/onkologischen Patienten. Workshop MSD, Springer Schössl, Wien 6.3.2003

138) Aktuelle Studien bei AML. 1. Med Abteilung des Wilhelminenspital der Stadt Wien 13.3.2003

139) Allokation – Verteilungsgerechtigkeit. Ärztekammer Wien (Forum Arzt) Wien Bank Austria 20.3.2003

140) Psycho-onkologieseminar – Ethik in der Onkologie. Ärztekammer Tirol AGPO-Seminar 22.3.2003

141) Ethische Aspekte in der Palliativmedizin. Frühjahrstagung der ÖGHO, Dornbirn 28.3.2003

142) Palliative Chemotherapie und Symtombehandlung. Seminar des Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – Palliative Care und Organisationsethik Wien 31.3.2003

- 143) Physiologie und Therapie des Schmerzes. Seminar des Institut für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung – Palliative Care und Organisationsethik Wien 1.4.2003
- 144) Eine kritische Analyse von Patientenverfügungen. Kardinal König Akademie, Wien 7.4.2003
- 145) Aktuelle rechtliche und ethische Aspekte der Patientenverfügung Wilhelminenspital der Stadt Wien, Spitalsfortbildung. 9.4.2003
- 146) Autonomie und Selbstbestimmung in der Onkologie. Fortbildung der Abteilung Hämatologie/Onkologie der Universität Hannover 30.4.2003
- 147) Ethische und ökonomische Aspekte der geriatrischen Onkologie Berliner Onkologisches Sommer Seminar, Universität Berlin 28.6.2003
- 148) Menschenwürde und Selbstbestimmung in der Palliativmedizin. Eröffnungsveranstaltung Mobiles Hospiz Hartberg. 18.9.2003
- 149) Ethical issues in elderly patients. SIOG – Meeting Geriatric Oncology, Rom 22.11.2003
- 150) Patient – Arzt: Autonomie und Verantwortung. Jahrestagung des Johanniterorden Wien – Gerechtigkeit im Gesundheitssystem des 21. Jahrhunderts. Wien 28.11.2003
- 151) Aktuelle Aspekte der Schmerztherapie. Basiskurs Palliative Care, Wagner Jauregg Krankenhaus, Linz 29.11.2003
- 152) Verantwortung und Kompetenz – Ethische Aspekte im klinischen Alltag. Krankenhaus Braunau 1.12.2003
- 153) Neue Therapieansätze beim Multiplen Myelom. Fortbildungsveranstaltung Wien 15.12.2003
- 154) Die Rolle von Rituximab in der Erhaltungstherapie des NHL. Roche-Winterworkshop, Schladming 17.1.2004
- 155) Onkologische Erkrankungen im Alter. Kurs Geriatriediplom Ärztekammer, Wien 24.1.2004
- 156) Bortezomib in der Behandlung des Multiplen Myelom. Wien 4.3.2004
- 157) Patientenverfügungen in der Praxis. VHS Simmering Wien 10.3.2004

- 158) Taxane in der adjuvanten Therapie des Mammkarzinoms. Onkologisches Symposium. St.Wolfgang 13.3.2004
- 159) Research-Ethics Vienna school of clinical research. 16.3.2004
- 160) Neue Aspekte der Lebensqualitätsforschung. ÖGHO Frühjahrstagung 15.4.2004
- 161) Sterbefall Mensch - Argumente gegen Euthanasie. IFF Symposium Wien 16.4.2004
- 162) Psycho-Onkologie Innsbruck 17.4.2004
- 163) Diagnose und Behandlung von Fatigue; Patientenforum Multiples Myelom Wien 18.4.2004
- 164) Schmerztherapie ÖGAM Bad Aussee 24.4.2004
- 165) Festvortrag zur Eröffnung der Palliativstation des Krankenhaus der Elisabethinen in Graz: Menschenwürde und Palliativmedizin. 28.4.2004
- 166) Collegium publicum der Ärztekammer: Palliativmedizin eine interdisziplinäre Herausforderung 15.5.2004 Museumsquartier Wien
- 167) Aktuelle Therapie des Multiplen Myeloms. Symposium der Ostdeutschen Hämatologen Chemnitz 3.7.2004
- 168) Oncologic therapy of the elderly. Congress of the European Union Geriatric Medicine Society, Wien Austria Center 17.9.2004
- 169) Der Arzt im Spannungsfeld von Heilen und Rationieren. 48. Österr. HNO-Kongress Linz 23.9.2004
- 170) Begrenzte Ressourcen – Verteilungsgerechtigkeit. Ethik in der Medizin. Gemeinsame Jahrestagung der DGHO, ÖGHO, SHG und SGMO. 5.10.2004
- 171) Wissen macht stark. Das Selbstbestimmungsrecht des Patienten. Veranstaltung der Austrian Society for Supportive Care in Cancer 14.10.2004

5) AUFSTELLUNG ÜBER BETREUTE DISSERTATIONEN

Christopher Douglas Schnorr:

Lebensqualität und Krankheitsverarbeitung bei chemotherapeutisch behandelten Hodentumorpatienten

Note: sehr gut 1996

Birgitta Killing:

Ärztliche Aufklärung im Spannungsfeld zwischen rechtlicher Forderung und Patientenwunsch - Ergebnis und Analyse einer Befragung

Note: magna cum laude 2000

Mathias Kessen-Albers:

Retrospektive Analyse von Therapieverläufen bei chronischer idiopathisch-thrombozytopenischer Purpura

Gutachten positiv 2001; Note: gut 2002

Katja Bieda

Evaluation der Aufklärung bei Bronchoskopie – ethische und rechtliche Aspekte
Abgabe erfolgt

Dr.Gerd Üblagger

Evaluation der Aufklärung im Rahmen zahnchirurgischer Eingriffe
(Abgabe 7/2003)

7) Aufstellung über Unterrichtsveranstaltungen

a) Unterricht an der MHH vor Habilitation:

1988/90 Innere Medizin für Krankenpflegeberufe

1990-1996 regelmäßig Studentenunterricht für Innere Medizin
(Übungen am Krankenbett und Praktikum Innere Medizin)

1991-1994 Hämatologie für Medizinisch Technische Assistenten.

seit SS 1993 - 1995 Beteiligung an der Hauptvorlesung Innere Medizin Block
Hämatologie/Onkologie: Ethische Fragen in der Onkologie, Supportive Maßnahmen
bei Tumorpatienten, Aufklärung und Psychosomatik bei malignen Erkrankungen

1995-1996 Organisation und Durchführung mehrerer Electives zu den Themen :
"Ärztliche Kommunikation", "Ausgewählte Kapitel der klinischen Ethik",
"Lebensqualität in der Medizin"

b) Unterricht an der MHH nach Habilitation:

SS 1996- WS 1997 regelmäßig Studentenunterricht für Innere Medizin
(Übungen am Krankenbett und Praktikum Innere Medizin)

WS 1997/98

Patientenforum Medizinische Ethik: "Klinische Studien in der Hämato-Onkologie"
(Elective) Medizinische Hochschule Hannover
Hannover 21.11.1997

SS und WS 1998

Blockseminar für Doktoranden und Interessierte:
Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie

WS 1999

Blockseminar für Doktoranden und Interessierte:
Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie

Praktikum: Hämatologie mit Mikroskopierübungen
ganztägig: 2 Wochen (8.11-19.11.2000)

SS 2000

Blockseminar für Doktoranden und Interessierte:
Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie (n.Vb)

WS 2000

Elective: Ethische Probleme in der Hämatologie
gemeinsam mit A.Ganser, G. Neitzke
21.11.2000 und 24.11.2000

Blockseminar für Doktoranden und Interessierte:
Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie (n.Vb)

Praktikum: Hämatologie mit Mikroskopierübungen
ganztägig: 2 Wochen (6.11.-17.11.2000)

SS 2001

Blockseminar für Doktoranden und Interessierte:
Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie (n.Vb)

Praktikum: Hämatologie mit Mikroskopierübungen
ganztägig: 2 Wochen

WS 2001

Elective: Ethische und medizinische Aspekte der Stammzellforschung
gemeinsam mit A.Ganser, G.Neitzke, G.Geissler
26.11.2001 und folgd. Mo

Blockseminar für Doktoranden und Interessierte:
Klinische Ethik in der Hämato-Onkologie (n.Vb)

Praktikum: Hämatologie mit Mikroskopierübungen
ganztägig: 2 Wochen (3.12.- 14.12.2001)

Weitere Lehrtätigkeiten:

WS 2001 und SS 2002

Lehrauftrag am Institut für Forschung und Fortbildung Palliative Care
(internationaler Universitätslehrgang) Wien

Sommer 2000 Dozent für Innere Medizin der Sommerakademie St.Johann/Ahrntal
der Studienstiftung des deutschen Volkes (2 Wochen Seminar ganztägig)

April 2000: Vorlesung Innere Medizin: Hämatologie (Komplementärjahr)
Blockvorlesung 1 Woche tgl. 2 Std. Universität Wien

Juli 2000 „Medizinethik“ Blockpraktikum im Rahmen des Pilotversuchs zum Neuen
Curriculum Medizin der Universität Wien 2 Std.

WS 2003 Lehrauftrag der Universität Wien „Lebensqualität in der ärztlichen
Entscheidung“ Institut für Ethik in der Medizin

Regelmäßige Vorlesungen Wien:

Seit WS 2000 regelmäßige Vorlesung (1 Wochenstunde) im Rahmen einer Professur
für Pastoralmedizin an der Philosophisch-theologischen Hochschule Heiligenkreuz

seit 1998 jedes Semester regelmäßig Studentenunterricht Pflichtfamulatur Innere
Medizin (Universität Wien) gemeinsam mit H.Ludwig (520160)

seit 1999 jedes Semester regelmäßig Kurs aus physikalischer Krankenuntersuchung
(Universität Wien) gemeinsam mit M.Pecherstorfer (520650)

seit 1999 jedes Semester regelmäßig Intensivpraktikum Innere Medizin (Universität
Wien) gemeinsam mit H.Ludwig (534110)

seit 1998 wöchentliche Fortbildung zur Knochenmarkmorphologie für Studenten und
ärztliche Mitarbeiter in Ausbildung am Wilhelminenspital der Stadt Wien

seit SS 1999 Vorlesung über Lebensqualitätserfassung sowie Ethische Fragen der
Studienmedizin im Rahmen des Lehrgangs für Prüfarzte der Österreichischen
Ärztelkammer.

seit 2000 Vorlesungen über Palliativmedizin im Rahmen der jährlichen Basiskurse
und Intensivkurse Palliative Care an der Kardinal König Akademie